

Marie-Therese Lottaz-Bättig und Nathalie Castella

## Einsatz der Marte-Meo-Methode im Früherziehungsdienst

### Zusammenfassung

Der Früherziehungsdienst Freiburg (FED) stellt anlässlich seines fünfzigjährigen Bestehens die Einführung der Marte-Meo-Methode und ihren Einsatz in der Praxis vor. Dieser Artikel beschreibt die theoretischen Grundlagen, das Vorgehen sowie den Ausbildungsstand und stellt die Ergebnisse einer Befragung der Mitarbeiterinnen, welche Marte Meo einsetzen, vor. Zwei Fallbeispiele veranschaulichen die erfolgreiche Anwendung der Methode.

### Résumé

À l'occasion de son 50e anniversaire, le Service éducatif itinérant de Fribourg (SEI) présente sa découverte de la méthode Marte Meo et comment il l'utilise dans sa pratique quotidienne. Cet article énonce les bases théoriques, la procédure d'intervention, les formations existantes et présente les résultats d'un questionnaire réalisé auprès des collaboratrices qui utilisent la méthode. Finalement, deux exemples détaillés illustrent l'application de la méthode.

**Permalink:** [www.szh-csps.ch/z2019-01-03](http://www.szh-csps.ch/z2019-01-03)

### Einleitung

Der Früherziehungsdienst des Kantons Freiburg (FED) wurde im Jahr 1968 gegründet. Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir aufzeigen, wie unser Dienst mit Marte Meo arbeitet.

Wir werden zunächst die Methode vorstellen. Anschliessend zeigen wir auf, wie sich Marte Meo in unserem Dienst im Laufe der Jahre entwickelt hat. Anhand eines Fragebogens haben wir erhoben, wann die Früherzieherinnen Marte Meo einsetzen, welche Vorteile und Herausforderungen sich ergeben und ob sie Veränderungen beobachten. Zwei Beispiele aus der Praxis geben einen Einblick, wie sich der Prozess in einer Familie gestalten kann. Wir schliessen mit einer Einschätzung, wie sich der Einsatz von Marte Meo in unserem Berufsfeld auswirken kann.

### Ursprung der Marte Meo Methode

Marte Meo ist eine interaktive Methode, die Maria Aarts 1987 in den Niederlanden entwickelte. Der Auslöser war die Anfrage

einer Mutter: Sie konnte mit ihrem autistischen Sohn nicht kommunizieren, während dies Maria gelang. Die Mutter wollte von Maria lernen. Diese beschloss, ihr Wissen zu teilen und entwickelte ein Programm, das sie «Marte Meo» nannte. Dies bedeutet «aus eigener Kraft». In der Tat basiert das Konzept auf der Annahme, dass Menschen, die tagtäglich ein Kind oder eine erwachsene Person mit besonderen Bedürfnissen betreuen, über Ressourcen für eine passende Unterstützung verfügen. Sie müssen lediglich angeleitet werden, wie sie die Entwicklung der von ihnen betreuten Personen konkret unterstützen können.

### Vorstellen der Methode

#### Theoretische Grundlagen

Der Marte-Meo-Ansatz folgt den Grundsätzen der Entwicklungspsychologie und bezieht sich auf die Wechselwirkung zwischen dem Individuum und seiner Umwelt. Ein internationales Netzwerk wurde eingerichtet,

um den Austausch zwischen den Fachleuten, die Marte Meo nutzen, zu fördern. Parallel laufen an verschiedenen Universitäten Forschungsarbeiten (Baeriswyl-Rouiller, 2007). Fachkenntnisse über die kindliche Entwicklung sind die Grundlage für die Förderung von Kindern mit diesbezüglichen Schwierigkeiten. Die Beobachtungselemente sind in einer Checkliste festgehalten. Diese dient dazu, Arbeitspunkte festzulegen und die Eltern anzuleiten. Zu diesen Elementen gehören beispielsweise: eine Initiative wahrnehmen, aufgreifen, bestätigen und benennen, Aktivitäten mit Spielgeräuschen begleiten oder Schritt für Schritt führen.

### Ablauf

Die konkrete Arbeitsweise mit der Methode ist vorgegeben und beginnt mit der Analyse einer kurzen Filmsequenz, welche eine Interaktion zwischen einem Elternteil bzw. einer Bezugsperson und dem Kind zeigt. Zwei Kategorien von Situationen können gefilmt werden: Situationen, in denen das Kind frei spielen kann, und Situationen, in denen der Elternteil eine Struktur anbietet (z. B. Essen, Anziehen, Händewaschen). Auf der Grundlage der oben genannten Beobachtungselemente können Fähigkeiten und Bedürfnisse des Kindes wie auch die vorhandenen oder zu entwickelnden Ressourcen des Elternteils analysiert werden. Anschliessend wird dem Elternteil ein Arbeitspunkt vorgeschlagen, wobei anhand von ausgewählten Filmausschnitten und Standbildern förderliche Verhaltensweisen der Eltern oder die Bedürfnisse des Kindes gezeigt werden. Diese Phase wird *Reviewing* oder *Review* genannt. Durch den Einsatz von Bildern werden klare, präzise und konkrete Aussagen ermöglicht und das Verständnis der Informationen erleichtert.

Die Fachperson legt fest, in welchem Rhythmus neue Sequenzen gefilmt werden: Aufgrund der Beobachtung der Entwicklung des Kindes und der Interaktion mit dem Elternteil wird vorgeschlagen, den gleichen Entwicklungspunkt zu vertiefen oder mit einem neuen Element fortzufahren.

Der Elternteil wird sich so seiner Stärken bewusst und sieht konkret, wie man die Entwicklung des Kindes positiv beeinflusst (Fidanza, 2016). Darüber hinaus geben die positiven Bilder, die für die Reviews ausgewählt werden, dem Elternteil Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und motivieren ihn, den Prozess fortzusetzen.

### *Mit der Marte-Meo-Methode werden Bedürfnisse und Ressourcen der Kinder und der Eltern analysiert.*

### Ausbildungen

Die Ausbildung erfolgt in mehreren Stufen:

- **Basiskurs:** Dieser gründet auf Sequenzen, in denen die Teilnehmenden selbst mit einem Kind oder einer erwachsenen Person interagieren. Das ermöglicht, die Marte-Meo-Elemente zu erkennen und anzuwenden.
- **Therapeutinnen-/Therapeutenkurs:** Er erlaubt es, Eltern oder andere Fachpersonen mit einem Kind zu filmen und ihnen beim Review anhand von Sequenzen, die nach dem gewählten Arbeitspunkt ausgesucht werden, Rückmeldungen zu geben. Therapeutinnen und Therapeuten können den Basiskurs erteilen.
- **Supervisionskurs:** Er befähigt zur Einzel- oder Gruppensupervision von Marte-Meo-Anwendenden und erlaubt es, Therapeutinnen und Therapeuten auszubilden.

### Ein zweisprachiger Dienst entdeckt Marte Meo

Die erste Begegnung mit Marte Meo ermöglichte die ehemalige Direktorin Irène Baeriswyl. In einer Weiterbildung im Jahr 1999 hatte das deutschsprachige Team die Gelegenheit, anhand einer gefilmten Spielsequenz einer Kollegin die Marte-Meo-Elemente kennenzulernen. Die Arbeit mit den Eltern wurde mit Filmausschnitten eines Reviews mit einer Mutter vorgestellt.

### *Marte Meo wird als wertvolles Instrument betrachtet und oft erfolgreich eingesetzt.*

Bis im Jahr 2010 besuchten mehrere Früherzieherinnen den Basiskurs und bildeten sich anschliessend zur Therapeutin weiter. Im Rahmen der Zusatzausbildung in Heilpädagogischer Früherziehung am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg hatten die Studierenden die Möglichkeit, den Basiskurs zu besuchen. Anschliessend wollten viele Früherzieherinnen diese Ausbildung weiterführen.

So erhielt die Direktion des FED zahlreiche Anfragen für Weiterbildungsbeiträge und suchte einen Weg, diese Methode im Früherziehungsdienst zu integrieren und den Ansatz weiter zu vertiefen. In Zusammenarbeit mit der Supervisorin Ursula Krauer-Grimm wurde eine Marte-Meo-Sprechstunde eingerichtet. Hier konnten die Früherzieherinnen Fragen klären und Impulse für das weitere Vorgehen erhalten.

Mittlerweile haben 38 von 40 Früherzieherinnen unseres Dienstes eine Marte-Meo-Ausbildung: 8 verfügen über den Basiskurs, 6 sind in Ausbildung zur Therapeutin, es gibt 20 Therapeutinnen und 4 Supervisorinnen.

### Fragebogen zum Einsatz von Marte Meo im Früherziehungsdienst

Um ein Feedback über die Einschätzung der Vorteile und Herausforderungen beim Einsatz von Marte Meo im FED zu erhalten, haben wir eine Umfrage durchgeführt. In Tabelle 1 ist eine Zusammenfassung der Antworten ersichtlich.

Die Umfrage zeigt, dass Marte Meo in der Arbeit der Früherzieherin als wertvolles Arbeits- und Beobachtungsinstrument betrachtet sowie oft und erfolgreich eingesetzt wird. Marte Meo ist hilfreich für genaue Beobachtungen und bei Interventionen in Spielgruppen und Kitas.

### Beispiele aus unserem Berufsalltag

Um einen Eindruck zu vermitteln, wie sich der Einsatz von Marte Meo in unserer Berufspraxis gestalten kann, stellen wir zwei Beispiele vor.

#### Fallbeispiel Dylan

Dylan ist viereinhalb Jahre alt und hat eine jüngere Schwester. Die Familie stammt aus Kosovo-Albanien. Der Vater ist berufstätig und die Mutter ist Familienfrau. Sie versteht und spricht ein wenig Französisch. Während der Begleitung durch den FED wurde eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert.

Die Mutter war sich der Schwierigkeiten ihres Sohnes bewusst und hatte viele Fragen. Die Eltern fühlten sich hilflos und brauchten Unterstützung, um die Bedürfnisse ihres Sohnes zu verstehen und ihn zu unterstützen.

Wir hatten während der Abklärung einige Sequenzen mit der Mutter gefilmt und zeigten ihr anhand der Bilder die Bedürfnisse Dylans. Wir schlugen vor, die Marte-Meo-Methode einzusetzen, um seine Entwicklung zu unterstützen. So war es auch möglich, die Mutter in ihren Erziehungsfä-

**Tabelle 1: Antworten zum Fragebogen zur Praxisanwendung der Marte-Meo-Methode****Antworten von Früherzieherinnen mit Grundkurs**

- gutes Arbeitsinstrument und Beobachtungsinstrument, um die Spielentwicklung zu unterstützen
- hilfreich beim Austausch mit den Eltern und um die Vorteile des freien Spiels aufzuzeigen
- unterstützt die Entwicklung des Kindes (Sprache, Verhalten, Sozialkompetenz, Aufmerksamkeit etc.), lenkt den Blick auf das Positive beim Kind und erlaubt, seine Fähigkeiten, seine Bedürfnisse und seinen Rhythmus zu erkennen
- erlaubt, die Fähigkeiten der Eltern zu sehen, sie zu unterstützen und die Beziehung zu ihrem Kind zu stärken
- ermöglicht der Früherzieherin zu beobachten, wie sie mit dem Kind interagiert und sich an die Bedürfnisse des Kindes anpasst
- erlaubt, gute Momente wahrzunehmen und zu geniessen
- Herausforderung: Einsatz der Kamera

**Antworten von Früherzieherinnen mit Therapeutinnenkurs und Supervisorinnen**

- Einige Früherzieherinnen setzen es in allen Situationen ein (gute elterliche Kompetenzen, niedriges Sprachniveau, psychische Störungen), während andere es bei fremdsprachigen Familien, in komplexen Situationen oder bei kompetenten Eltern nicht verwenden.
- Mithilfe der Bilder die Eltern/Fachleute in ihren Fähigkeiten bestärken, ihnen die Fähigkeiten und Bedürfnisse des Kindes zeigen, die Interaktion und das Spiel unterstützen
- Unterstützung der kindlichen Entwicklung (Sprache, Verhalten, Soziales, Aufmerksamkeit, Selbstwertgefühl etc.)
- eine wertschätzende Methode, die mit Bildern («stärker als Worte») das Positive hervorhebt, es ermöglicht, berührende Momente zu teilen, einen neuen Blick auf die Situation erlaubt und konkrete Schritte im Alltag aufzeigt
- Ermöglicht es der Früherzieherin, die Interaktionen und Kompetenzen von Kindern/Eltern/Fachleuten zu beobachten, hervorzuheben und zu unterstützen
- Manchmal lehnen Eltern/Fachleute die Methode ab, haben keinen Bedarf oder möchten nicht gefilmt werden.
- Die Methode bedingt die Bereitschaft der Eltern/Fachleute, bisherige Verhaltensmuster in Frage zu stellen und zu verändern.
- Für die Früherzieherin ist es ein grosser zeitlicher Aufwand, einerseits persönlich (Zeit einsetzen, die Technik beherrschen, aussagekräftige Bilder wählen), andererseits in der Beziehung zu den Eltern (sie ermutigen, in den Prozess einzusteigen, gute Rahmenbedingungen für das Review finden, sich an den Rhythmus der Eltern und ihre Fähigkeiten anpassen).
- Im Laufe der Zeit wird die Technik vertrauter und der zeitliche Aufwand zum Schneiden der Videos kleiner.

higkeiten zu bestärken. Unsere Diagnose zeigte bei Dylan selten passende Initiativen, wenig Blickkontakt, keine Sprache, eine kurze Aufmerksamkeitsspanne und wenig Interesse an sozialen Interaktionen oder Gegenständen. Die Mutter intervenierte umgehend und schnell. Sie hatte Schwierigkeiten, sich dem Rhythmus ihres Sohnes anzupassen und abzuwarten. Sie sah und benannte selten ihre eigenen und Dylans Initiativen.

Um Dylan im Familienalltag zu unterstützen, schlugen wir der Mutter vor, mit dem Thema Anziehen zu beginnen. In der ersten Filmsequenz zeigte sich, dass Dylan wenig beteiligt und der Ablauf zu schnell war. Während der Besprechung zeigten wir Sequenzen, in welchen die Mutter wartete und Blickkontakt hatte. Wir betonten die Wichtigkeit des Wartens, damit Dylan selbstständiger werden kann und genossen das schöne Bild, das zeigte, wie sich die bei-

den ansahen. Ein paar Wochen später filmten wir wieder beim Anziehen. Wir stellten fest, dass es für die Mutter immer noch schwierig war, dem Rhythmus ihres Sohnes zu folgen und zuzuwarten. Um das Element «Warten» zu vertiefen, filmten wir eine Sequenz mit der Kugelbahn, mit der Dylan gerne spielte. So konnte die Mutter in einer freien Spielsituation sehen, wie ihr Sohn aktiv war. Während der Analyse erkannten wir, dass das «Warten» noch schwierig war. Also wählten wir Bilder aus, auf welchen die Mutter kurz wartete. Wir zeigten ihr, wie das Dylan ermöglichte, aktiv zu werden. Die Mutter freute sich an den Bildern, die sie im Austausch mit ihrem Sohn zeigten.

In verschiedenen Situationen konnten wir beobachten, dass die Mutter nach und nach lernte, sich dem Rhythmus ihres Sohnes anzupassen. Sie wartete öfters darauf, dass er beim Anziehen oder im Spiel die Initiative ergriff. So wurde Dylan langsam selbstständiger. Er erlebte, dass seine Handlungen gesehen wurden und etwas bewirkten. Der nächste Schritt war das Benennen. Wenn die Mutter sagte, was Dylan tat, unterstützte sie seine Sprachentwicklung und half ihm, ihre Anwesenheit wahrzunehmen. Wir blieben mehrere Monate bei diesen Arbeitspunkten, da die angestrebte Entwicklung Zeit brauchte. Um einen neuen Impuls zu geben, beschlossen wir, uns auf Dylans soziale Interaktionen zu konzentrieren. Wir schlugen der Mutter beim nächsten Review vor, jeden Ansatz ihres Sohnes zu einer sozialen Interaktion zu benennen.

Der Arbeitspunkt der Mutter ist derzeit, diese Initiativen bei Dylan zu sehen und zu benennen. Gleichzeitig wird weiter an der Anziehsituation gearbeitet. Es gelingt Dylan vermehrt, Kontakt mit seiner Mutter und anderen Menschen aufzunehmen.

Der Einsatz von Marte Meo hat uns in dieser Situation geholfen, die Mutter zu unterstützen und ihr ihre Fähigkeiten zu zeigen. Dylan erlebte Freude im Austausch mit der Mutter und begann vermehrt, Menschen wahrzunehmen. Er hat erfahren, dass er in seiner Umgebung etwas bewirken kann.

Die Kommunikation mit der Mutter war einfacher mithilfe der Bilder. Informationen konnten «lebendig» vermittelt werden. Es gelang, schöne Momente zwischen der Mutter und ihrem Sohn hervorzuheben und zu geniessen. Dieser Prozess brauchte seine Zeit.

### Fallbeispiel Stefan

Als Stefan in den Kindergarten eintrat, wurde die Heilpädagogische Früherziehung abgeschlossen. Nach einigen Monaten meldete sich aber die Lehrperson des Kindergartens. Die Eltern hatten grosse Probleme in ihrer Paarbeziehung. Stefan wurde dadurch sehr verunsichert, hatte wenig Selbstvertrauen und Rückschritte gemacht. Zuhause verfügte er über eine geringe Frustrationstoleranz, sein Spiel war sprunghaft und er zeigte oppositionelles Verhalten. Der Vater versuchte es zuerst mit gutem Zureden, verlor dann aber meist die Geduld und schimpfte laut, worauf Stefan weinte, schrie oder sich zurückzog.

Zusammen mit den Eltern wurde entschieden, wieder Heilpädagogische Früherziehung einzusetzen. Dabei war es ein grosses Ziel, den Vater stärker einzubinden und seine Beziehung mit Stefan zu stärken. Wir schlugen dem Vater vor, mit Marte Meo zu arbeiten und gleichzeitig zu Beginn der Förderstunde eine gemeinsame Spielsequenz einzuplanen – anfänglich mit Stefan, dem Vater und uns, später nur noch mit Stefan und seinem Vater.

Beim ersten Film sahen wir, dass der Vater sich bemühte, aber nicht wusste, was er tun sollte. Beim Regelspiel am Tisch sass er neben Stefan. Er wartete geduldig, hatte aber kaum Blickkontakt, sprach wenig und es gab keinen emotionalen Austausch. Beim ersten Review zeigten wir dem Vater, wie er geduldig wartete und wie dies Stefan half, bei der Tätigkeit zu verweilen und dass er die Zuwendung genoss. Wir erklärten ihm, dass es wichtig sei, gegenüber von Stefan zu sitzen, damit sie einander besser sehen konnten und baten ihn, täglich mit Stefan zu spielen, zu warten und ihn zu loben, wenn er etwas gut machte.

Beim zweiten Film hatte sich die Stimmung bereits verbessert und der Vater sprach mehr. Beim zweiten Review zeigten wir ihm, wie positiv Stefan auf seine Äusserungen reagierte und druckten ihm ein Standbild aus, auf dem sich Stefan lachend zum Vater wandte. Wir baten den Vater, als nächsten Schritt zu beobachten, was Stefan tat und dies zu benennen.

Für den dritten Film schlugen wir ein freies Spiel mit der Eisenbahn vor. Es gelang dem Vater immer besser zu warten, zu benennen, was Stefan tat und es gab einen schönen emotionalen Austausch zwischen den beiden. Diese gute Stimmung übertrug sich auch in den Alltag, in welchem Stefan nun wieder vermehrt mit dem Vater etwas unternahm.

Nach sechs Monaten war zu sehen, wie Vater und Sohn das gemeinsame Spiel genossen. Der Vater begann witzige Sprüche zu machen, auf die Stefan mit lautem Lachen reagierte. Der Junge suchte den Blickkontakt und begann beim Spiel vermehrt zu benennen, was er machte. Es war für den Vater noch schwierig, bei auftretenden Problemen nicht einzugreifen, sondern Stefan selbstständig eine Lösung suchen zu lassen.



© BURCHARD KAUP

Nach acht Monaten gab es eine grosse Krise in der Familie, als die Mutter entschied, sich von ihrem Mann zu trennen. Zusätzlich hatte der Vater gesundheitliche Probleme. Er nahm sich weiter Zeit für die gemeinsamen Spielsequenzen, war aber oft müde. Der gute emotionale Austausch blieb, Stefan genoss die Zeit mit seinem Vater. Dieser versuchte, Stefan selbst Lösungen finden zu lassen, griff aber noch oft zu früh ein.

Gerade in belastenden Situationen ist es wertvoll, den Eltern mithilfe von Marte Meo zu zeigen, was sie bereits gut machen und wie sie ihr Kind noch besser unterstützen können. Wir sind immer wieder beeindruckt, wie schnell sich viele Eltern positive Verhaltensweisen aneignen und wie diese in den Alltag integriert werden.

### Schlussfolgerungen

Es ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit, verunsicherte Eltern in ihren Kompetenzen zu bestärken bzw. ihnen zu zeigen, wie sie ihr Kind im Alltag unterstützen können. Allerdings setzt dies Offenheit der Eltern und die Bereitschaft voraus, sich filmen zu lassen und eingeschliffene Verhaltensweisen zu verändern. In vielen Familien zeigen sich rasch Fortschritte und die Eltern beginnen, die Reviews zu genießen. Es gibt aber auch Situationen, in denen es nur langsam vorangeht und immer wieder dieselben Punkte thematisiert werden.

Marte Meo ist mehr als ein zusätzliches Werkzeug, es ist eine «Philosophie», eine Haltung, die unsere Wahrnehmung verändert und in allen Situationen in erster Linie das Positive suchen lässt. Für die Arbeit mit Marte Meo müssen die Früherziehenden die Technik beherrschen. Das Filmen, Auswerten und Schneiden ist zeitintensiv. Die Arbeit bedingt auch eine grosse Sensibilität im Umgang mit den Eltern, die Fähigkeit, sich an ihren Rhythmus anzupassen und kleinste Fortschritte zu erkennen – Fertigkeiten, die es grundsätzlich in unserer Arbeit als Früherzieherinnen und Früherzieher braucht. Die Freude der Eltern und die Fortschritte, die bei ihnen und den Kindern erreicht werden, sind eine reiche Belohnung für dieses Engagement.

**Marte Meo ist mehr als ein Werkzeug, es ist eine «Philosophie», eine Haltung, die unsere Wahrnehmung verändert und in allen Situationen das Positive suchen lässt.**

*Hinweis: Ein weitgehend identischer Artikel wurde in französischer Sprache in der Revue suisse de pédagogie spécialisée (2018, 3, 41–48) publiziert.*

### Literatur

- Baeriswyl-Rouiller, I. (2007). La guidance interactive selon Marte Meo. Un concept pout soutenir le développement et développer le soutien. *Langage & pratiques*, 39, 74–85.
- Fidanza, S. (2016). *Marte Meo dans le cadre d'une famille suivie par le SEI*. Freiburg. [https://www.sei-fribourg.ch/sites/seifed/files/attached/articles/eps\\_et\\_marte\\_meo.pdf](https://www.sei-fribourg.ch/sites/seifed/files/attached/articles/eps_et_marte_meo.pdf) [Zugriff am 04.12.2018].

### Weiterführende Literatur

- Aarts, M. (2016). *Marte Meo. Handbuch*. Eindhoven: Aarts Productions.
- Bünder, P. (2007). *Theoriebuch Marte Meo*. Köln: Kölner Verein für systemische Beratung.
- Bünder, P., Helfer, A. & Sirringhaus-Bünder, A. (2007). *Praxisbuch Marte Meo*. Köln: Kölner Verein für systemische Beratung.
- Hawellek, C. & von Schlippe, A. (2011). *Entwicklung unterstützen – Unterstützung entwickeln*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Marte Meo France (2013). *Marte Meo® : Accompagnement vidéo personnalisé et concret axé sur les ressources et les compétences personnelles*. <http://www.martemeo-france.com/images/martmeo-france/pdf/articledetaillemartemeo-2013.pdf> [Zugriff am 04.12.2018].





Marie-Therese Lottaz-Bättig  
Heilpädagogische Früherzieherin,  
Marte-Meo-Supervisorin  
marietherese.lottazbaettig@fr.  
educanet2.ch



Nathalie Castella  
Heilpädagogische Früherzieherin,  
Marte-Meo-Supervisorin  
nathalie.castella@fr.educanet2.ch

Früherziehungsdienst Freiburg (FED)  
Route Villars-les-Joncs 3  
1707 Fribourg

## Impressum

Schweizerische Zeitschrift für  
Heilpädagogik, 25. Jahrgang, 1/2019  
ISSN 1420-1607

### Herausgeber

Stiftung Schweizer Zentrum  
für Heil- und Sonderpädagogik (SZH)  
Haus der Kantone  
Speichergasse 6, Postfach, CH-3001 Bern  
Tel. +41 31 320 16 60, Fax +41 31 320 16 61  
szh@szh.ch, www.szh.ch

### Redaktion und Herstellung

Kontakt: redaktion@szh.ch  
Verantwortlich: Romain Lanners  
Redaktion: David Bisang, Silvia Brunner Amoser,  
Silvia Schnyder, Daniel Stalder  
Rundschaue und Dokumentation: Thomas Wetter  
Inserate: Remo Lizzi  
Layout: Monika Feller

### Erscheinungsweise

9 Ausgaben pro Jahr, jeweils in der Monatsmitte

### Inserate

inserate@szh.ch  
Annahmeschluss: 10. des Vormonats;  
Preise: ab CHF 220.– exkl. MwSt.;  
Mediadaten unter [www.szh.ch](http://www.szh.ch) → Zeitschrift

### Auflage

2299 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

### Druck

Ediprim AG, Biel

### Jahresabonnement

Schweiz CHF 76.90 (inkl. MwSt.);  
Ausland CHF 84.00  
Preis Studierende mit Legi: CHF 53.85 (inkl. MwSt.)  
Preise Kollektivabonnemente: auf Anfrage

### Einzelnummer

Schweiz CHF 8.20 (inkl. MwSt.), plus Porto  
Ausland CHF 8.00, plus Porto

### Abdruck

erwünscht, bei redaktionellen Beiträgen  
jedoch nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
der Redaktion.

### Hinweise

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge von  
Autorinnen und Autoren muss nicht mit  
der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Informationen zur Herstellung von Artikeln  
erhalten Sie unter [www.szh.ch](http://www.szh.ch) → Zeitschrift

Weitere Informationen erhalten Sie auf  
unserer Website [www.szh.ch](http://www.szh.ch)

